

Jahr	Beerdigungen insgesamt	Beerdigungen Neuer Friedhof	Beerdigungen Alter Friedhof
1967	1 466	Alter Friedhof geschlossen	
1968	1 398		
1969	1 564		
1970	1 573		
1971	1 487		
1972	1 505		
1973	1 463		
1974	1 327		
1975	1 280		
1976	1 190		
1977	1 145		
1978	1 085		
1979	1 050		
1980	1 012		
1981	998		
1982	929		
1983	924		
1984	914		
1985	1 039		
1986	895		
1987	946		
1988	984		
1989	881		
1990	909		

Dr. Helmut Roscher

Adolf Hoff's Erben - der Neue Friedhof lebt weiter

Als am 31. August 1948 der Friedhofsinspektor Adolf Hoff (1870 - 1958) nach 55 Jahren (!) für den Neuen Friedhof in den Ruhestand verabschiedet wurde, ging in zweifacher Hinsicht eine Ära zu Ende:

1. In Nachfolge von Hoff übernahm Wilhelm Heißmann die gärtnerische Leitung des Friedhofes. Die Verwaltung des Friedhofes, die bislang noch bei der allg. Kirchenverwaltung in der Hölertwiete gelegen hatte, war zwar bereits offiziell 1938 dem Kircheninspektor Erich Wiedemann übertragen worden, aber dieser hatte erst nach der Rückkehr aus dem Kriege diese Aufgabe voll anpacken können. Da das Pendeln - per Fahrrad - zwischen der Verwaltung in der Harburger Innenstadt und dem Friedhof an der Bremer Straße zu umständlich war, erstand hier dann bald ein eigenes Gebäude für die Friedhofsverwaltung. Die bis heute bestehende Zweiteilung in Friedhofs- und Gartenamt hatte sich als sinnvolle Arbeitsteilung durchgesetzt.

2. Mit dem neuen Leiter des praktisch neuen Friedhofsamtes an der Bremer Straße war nach einem guten halben Jahrhundert Leitung des Friedhofes durch einen „Gärtner“ nun ein „Verwaltungsmann“ Leiter des Friedhofes. Auch nach der Pensionierung von Wiedemann 1968

übernahm mit Ewald Zielke wieder ein Mitarbeiter aus dem Kirchenkreisamt Harburg die Leitung des Friedhofes, der freilich den für diese Stelle erforderlichen Blick für das Praktisch-Handwerkliche mitbrachte, so daß die Doppelung von Friedhofsamt und Gartenamt zu einem fruchtbaren Miteinander wurde. Als Ewald Zielke 1989 in den Ruhestand ging, hatte der Friedhof in nahezu einhundert Jahren erst den dritten Leiter gehabt. Seither leitet wieder ein „Gärtner“ den Friedhof, der Gärtnermeister Wolfgang Bartelt. Das Gartenamt blieb selbstverständlich nach der Verabschiedung von Wilhelm Heißmann weiter in „grünen“ Händen: Horst Hermes und dann Eberhard Prohl.

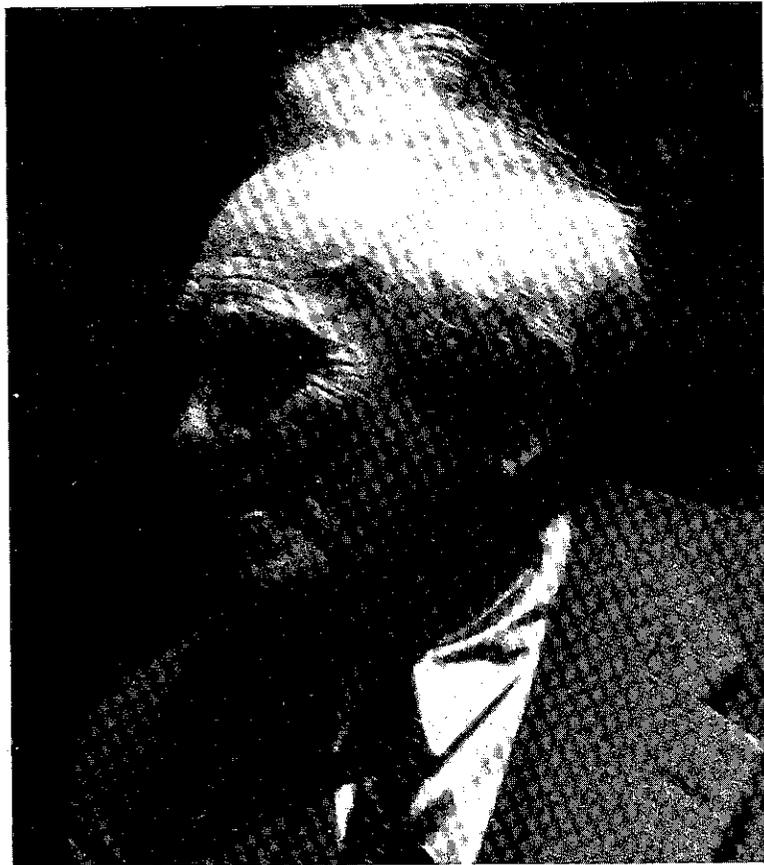
In der Zeit von Wiedemann mußte der Friedhof erst einmal die Schäden der Kriegsjahre aufarbeiten bis hin zum Umbau der Kapelle, der einem Neubau fast gleichkam (S. 30). Für die Unterbringung von Verwaltung und Betrieb wurden der Not der Zeit entsprechende dürftige Gebäude geschaffen. In Ewald Zielkes Zeit fiel dann der Ersatz dieser notdürftigen Gebäude durch den Bau einer großen Gerätehalle (1978), den Ausbau des Verwaltungsgebäudes (1981) und den Neubau des Gartenamtes mit Räumen für die Mitarbeiter und einer geräumigen Werkstatt

(1985). Denn inzwischen hatte sich der früher weitgehend mit Handarbeit unterhaltene Friedhof in einen modernen Dienstleistungsbetrieb mit entsprechendem Maschinenpark gewandelt (z. Zt. gehören dazu allein zwei Friedhofs-bagger, 9 Kleintraktoren, 1 LKW mit Ladegeschirr, 1 Kehrmaschine für das inzwischen weitgehend befestigte Netz der Hauptwege, Mähgeräte, Motorsägen und diverse Kleingeräte).

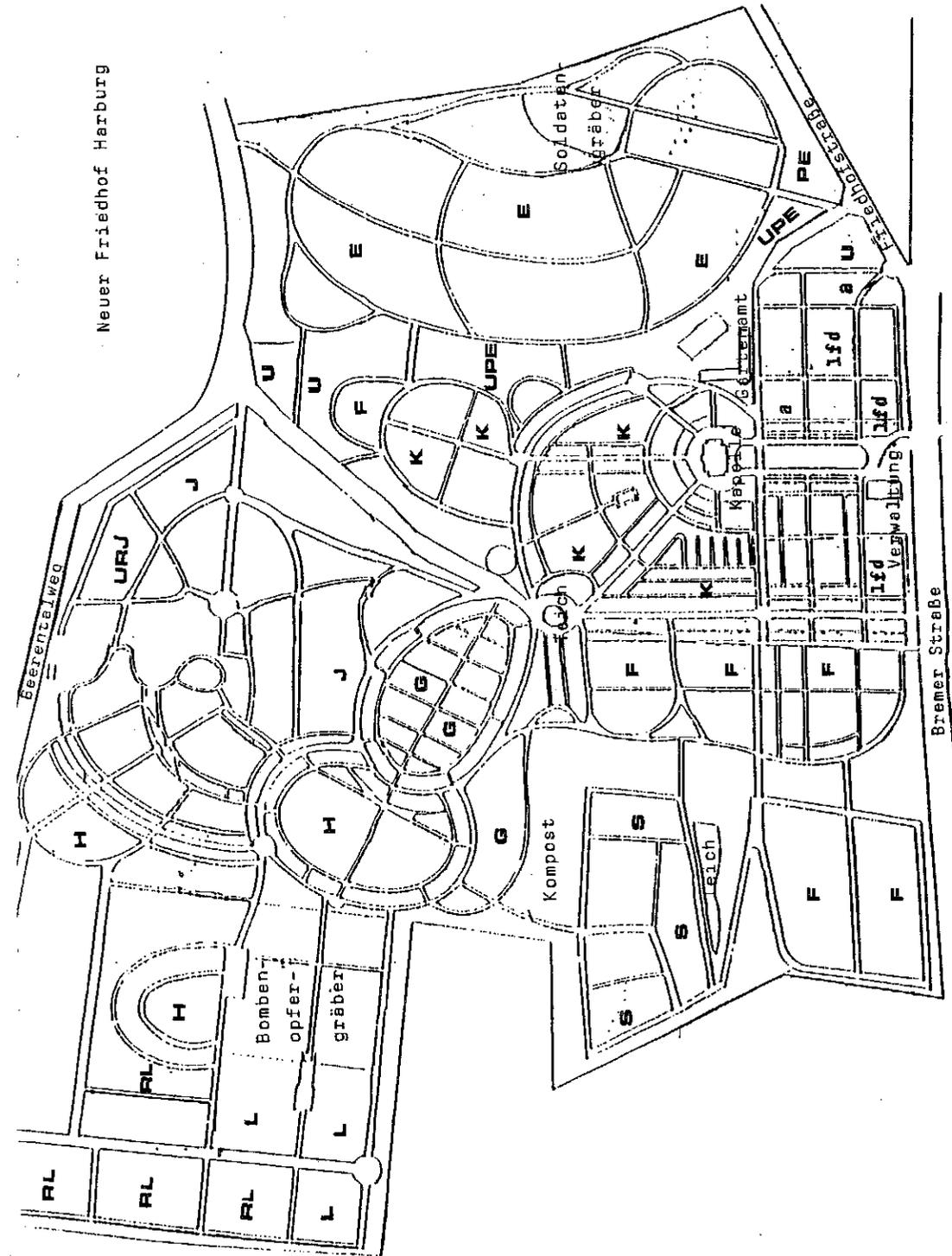
Mit der Eröffnung des städtischen Friedhofes in Langenbek im Juni 1975 war der „Neue Friedhof“ nicht mehr Monopol-Friedhof für Harburg. Dies wirkte sich aus

in einem Rückgang der Beerdigungszahlen; dem steht gegenüber eine erhebliche Ausweitung der Grabpflegen durch den Friedhof (alles zusammen rund 7.000 Pflegeverträge), weil viele Menschen aus Zeitmangel und weil sie auswärts wohnen, die Gräber ihrer Angehörigen nicht mehr selber pflegen können.

Für diesen veränderten Aufgabenbereich gehören im März 1992 zum Friedhof 4 Mitarbeiter im Friedhofsamt, 31 im Gartenamt und dazu 10 sog. „Saisonfrauen“, die vom Frühjahr bis zum Totensonntag in der Grabpflege tätig sind.



Gartenarchitekt Adolf Hoff, um 1950



Die Umschlagbilder zeigen

vorne:

schmiedeeisernes Tor von 1902 vom Alten Friedhof stammend, jetzt am Neuen Friedhof

hinten:

Fassade der Neuen Kapelle von 1961

Aufnahmen: Bärbel Zucker, Hamburg

Abbildungen:

Nr. 2 und 26 aus Privatbesitz, alles andere Friedhofsverwaltung

Grafik: Barbara Nagy, Hamburg

Herstellung und Druck:

Friedrich Priess Buchdruckerei GmbH, Hamburg - Harburg

Friedhofs- und Gartenamt
des Kirchenkreises Harburg
Bremer Straße 236
2100 Hamburg 90
Telefon 040 / 760 20 21